

Verlag von Friedrich Brandstetter in Leipzig.

Ⓜ In den nächsten Tagen erscheint:

Der neue Lehrplan für die sächsischen Volksschulen.

Unter Mitwirkung von K. Beier, O. Erler, L. Kretzschmar,
W. Kröttsch, A. Lotthammer, O. Prasse, K. Röder,
H. Schanze, P. Vogel, E. Walther, Dr. A. Wünsche

herausgegeben von

Paul Friedemann,

Lehrer in Leipzig.

— Etwa 60 Seiten. —

Preis 50 ♂, 20 Expl. 9 ₰, 50 Expl. 20 ₰.

In Rechnung mit 25%, bar mit 30% Rabatt ohne Freixemplare

In einem allgemeinen Teil gibt P. Friedemann die wissenschaftliche Begründung für die zurzeit schwebenden Lehrplanverhandlungen und beantwortet ausführlich die vom Ministerium aufgestellten Fragen. Anerkannte Methodiker bieten danach für sämtliche im Kockelschen Lehrplan aufgeführten Unterrichtsstoffe einen kurzen Entwurf mit Begründungen und methodischen Hinweisen. Die Vorschläge decken sich mit den Grundforderungen des Sächsischen Lehrervereins und sollen als Grundlage für die Verhandlungen mit den Behörden dienen.

Verlag von J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) in Tübingen.

Ⓜ In meinem Verlag erscheinen soeben zwei Festreden zur Jahrhundertfeier der deutschen Erhebung und zur Kaiserfeier:

Die Ideen von 1813.

Eine Festrede

von

Dr. Adalbert Wahl,

Professor der Geschichte in Tübingen.

₰ —.50.

Deutsche Jahrhundertfeier und Kaiserfeier.

Freiburger Universitätsfestrede vom 14. Juni 1913.

Von

Dr. Friedrich Meinecke

Professor der Geschichte in Freiburg i. B.

M. —.50

Die Universitäten Freiburg i. B. und Tübingen haben zur Erinnerung an die von ihnen veranstalteten Feiern die Reden jeweils an ihre Hörer und Dozenten verteilt.

Bestellungen erbitte ich auf dem beiliegenden Verlangzetteln.

J. C. B. Mohr (Paul Siebeck).

Verlag von Paul Cassirer / Berlin W. 10

Ⓜ

In den nächsten Tagen erscheint:

ZUR SPRACHE DES ALTEN GOETHE

EIN VERSUCH ÜBER DIE SPRACHE DES EINZELNEN

VON

ERNST LEWY

Broschiert 1 Mark 50 Pf.

Der Verfasser, Privatdozent an der Berliner Universität, sucht in dieser Schrift zum ersten Male einen rationellen Standpunkt für die Darstellung der Sprache des Individuums zu gewinnen. Er deckt innere Beziehungen zwischen der Sprache des alten Goethe und fernliegenderen Sprachtypen, besonders dem Sanskrit, auf und greift zur Erklärung in direkter, endlich durchgeführter Konsequenz der Anschauungen Wilhelm v. Humboldts auf die geistige Eigenart des Individuums zurück. Trotz ihrer Kürze ist die Arbeit mehr als nur ein Programm der neuen Sprachwissenschaft, die sich, im Ausbau der Forderungen F. N. Fincks, bewusst in Gegensatz zu der herrschenden philologischen und historischen Sprachbetrachtung stellt.